

**VEREIN
DER PENSIONISTEN
DES ORF**

HOME
Beitritt
Kalender
AKTUELLES
CHRONIK
60 Jahre FS
Bisamberg
EVENTS 2011
EVENTS 2012
EVENTS 2013
EVENTS 2014
DIAMOND
Felber bäckt selber
FH Klagenfurt
Hermesvilla
K&St in Piber
KREUZFAHRT
MS Linzerin
Zeppelin-Land
Impressum
Landesgruppen
Vorstand
Sitemap

HOME

„Das Glück des Einzelnen ist der Endzweck der Gesellschaft.“ (Denis Diderot)

... landläufig denken Dienstnehmer, auf Grund der vorgegebenen Ziele des Unternehmens bilden sie mit ihren Kollegen eine Gemeinschaft. Tatsächlich stehen sie sich aber in individuellen Konkurrenzverhältnissen gegenüber. Oft erst nach beendetem Dienstverhältnis, entstehen aus einstigen Rivalen – gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte fördert unser Verein... (SCI)

Im ZEPPELIN-Land...

Unsere Vorarlberger auf großer Schiffsreise ins Zeppelinland...

[Lesen sie mehr...](#)

VERANSTALTUNGSKALENDER:
Heute **Oktober 2014** [Drucken](#)

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29 Eisenbahn	30 14:00 Krimir	1. Okt. 10:00 Wager	2	3	4	5
6 Herbstjaus	7	8 Auslandsreise Andalusien	9	10	11	12
13 Auslandsreise Andalusien	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29 10:30 Uhren	30 11:00 Stift K	31	1. Nov.	2

Terminanzeige in der Zeitzone: Wien [Google Kalender](#)

22
Tag(e) bis
Eisenbahn-Tag!
Panoramafahrt über
den Semmering! Mit
der Gheda- und der
Höllentalbahn!

© 2011 - Verein der Pensionisten des ORF / SCI

Viele kennen sie schon, unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der unmittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann man wichtige Informationen über unsere Veranstaltungen nach-

sehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), in der Regel nur 2x im Monat im Büro im Funkhaus erreichbar. Aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

orf.pensionisten@live.at

INFO: ES GIBT KEINE PENSIONISTEN IM PARLAMENT !

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF
Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstr. 30a
Chefredakteur und Satz: Manfred Schindler (SCI)
Layout: Peter Franc, Druck: Hausdruckerei des ORF
Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

IN FINANZIELLER SACHE:

Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge):
IBAN: AT45 2011 1000 0256 9078
Der Mitgliedsbeitrag soll bis 15. März einbezahlt sein, spätere Einzahlungen werden erst im Herbst erfaßt. (Wir sind auch in Pension!)

ORF CLUB NEWS

Vereinsinformation für Pensionisten des ORF

THEMEN DIESER AUSGABE:

EVENTS 2014

Funkhaus Klagenfurt
Diamond und Aviatikum
Kärntner und Steirer in Piber
Kreuzfahrt nach Dürnstein
Vorarlberger im Zeppelinland
OÖ und die „MS Linzerin“

BOULEVARD

Erhard Seyfried
Unsere Bowler in Berlin

CHRONIK

OBMANN in speech
60 Jahre Fernsehen im ORF

HERBST 2014

Eisenbahntag am 29.9.!!!
Veranstaltungskalender
Anmeldung für die Herbstveranstaltungen

ERHARD SEYFRIED, EIN MUSIKER AUS DEM ORF-SYMPHONIEORCHESTER!



Erhard Seyfried

Der einarmige Hornist aus dem ORF Radio-Symphonieorchester

Ein interessantes ORF-Schicksal nahm im Jänner 1924 seinen Lauf, als Erhard Seyfried nach eigenen Worten das „Kunstlicht“ der Welt erblickte. Von der Familie in diese Richtung geprägt, aber nicht speziell gefördert, wollte der junge Erhard eigentlich kein Berufsmusiker werden. Er war zwar als talentierter Cellist schon im Musikzug des Reichsarbeitsdienstes (RAD) in Wien untergekommen, interessierte sich nebenbei für das Horn und wollte



eigentlich Medizin studieren, als man ihn mit knapp 19 Jahren an die Ostfront schickte. Schon wenige Wochen später war er wieder zurück, ohne seinen rechten Arm und mit Magen- und Lungendurchschuß. Wohl durch großes Glück geriet er an einen befähigten Wiener Chirurgen, der ihn unter widrigen Umständen im Feldlazarett wieder zusammenflicken konnte. Das Leben war gerettet, aber die Karriere mußte neu durchdacht werden, denn ein

Cello läßt sich nicht einhändig spielen.

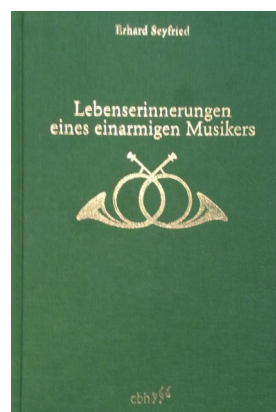
In amüsanten Geschichten erzählt Erhard Seyfried in seinem kleinen Büchlein, wie es ihm letztendlich gelungen ist, sich als einarmiger Musiker mit seinem Horn zu behaupten und 40 Jahre lang im ORF Radio-Symphonieorchester zu blasen. Nun, das ist jetzt auch schon wieder 30 Jahre her und Erhard Seyfried ist mittlerweile über 90 Jahre alt. Aber er besticht noch durch sein agiles, aktives Auftreten. Das Horn hat er für unser Titelbild noch einmal angesetzt, denn das Blasen mußte er schon vor einigen Jahren aufgeben, weil der linke Arm das schwere Instrument nicht mehr allein zu tragen vermochte. Wie man aber aus seinem Büchlein „Lebenserinnerungen eines einarmigen

Musikers“ erfahren kann, führt Erhard Seyfried ein Leben mit mehreren kreativen Ebenen, sodaß immer wieder, wenn etwas wegfällt, doch noch andere Interessen übrigbleiben, die seine künstlerischen und kreativen Kräfte weiter herausfordern. Und so ungefähr dürfte auch eine Komponente des verhei-



ßenen Jungbrunnens wirken, die für uns alle interessant ist.

Erhard Seyfried, einer von uns, liefert unserer ORF Gemeinschaft ein interessantes Stück Zeitgeschichte, aus dem ORF und rund ums Radio-Musikorchester und nimmt sich kein Blatt vor den Mund, wenn er die Musikszene einst und jetzt analysiert. In einer seiner Anekdoten erklärt er, dass komponieren (lat.: componere - zusammenstellen!) bedeutet und rang mir damit ein Lächeln ab. Aber man spürt auch, dass er unter den Kollegen sehr gut angekommen sein muß, denn Dieter Angerer, Mitglied des Orchesters der Vereinigten Bühnen Wiens lyrierte über ihn, wovon ich hier aus Platzgründen nur die ersten vier Zeilen wiedergeben kann:

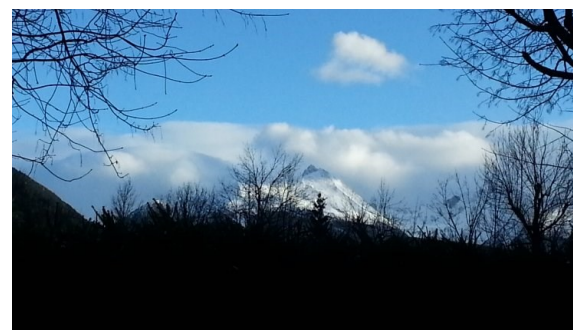


**Wenn Erhard seine Hand hochschwingt,
der Klang der Hörner gleich erklingt.
Ob Wunderer, Schantl oder Strauß,
Er hat den rechten Schwung heraus ...**

Das Büchlein ist bereits 2009 erschienen, aber unter: 01/4709008 kann man von ihm für €12. (plus Porto) noch Restexemplare bekommen.

(Bericht & Fotos: Manfred Schindler)

In der ersten Februarwoche 2014, oder präzise ausgedrückt, am 4. Februar dieses Jahres läßt der sonnige Blick nach Süden, über den Alpenhauptkamm Richtung Kärnten kaum ver-



muten, welch Schneechaos und Unwetter sich seit einer Woche unter diesen Wolken verbirgt. Die Tauernbahn fährt seit einigen Tagen nicht mehr und in Slowenien ist der gesamte Zugverkehr eingestellt. Die Steiermark friert ein und Kärnten und Osttirol versinken im Schnee. Aber dennoch, sozusagen zwischen Eis und Schnee finde ich über die A10 einen passablen Weg von Hofgastein nach Klagenfurt. Ein Umweg zwar, aber ich bin heute zu einem Besuch unserer Kärntner Pensionisten ins Funkhaus Klagenfurt eingeladen und den möchte ich nicht verschieben. Es wird sozusagen der Antrittsbesuch des neuen Bundesobmanns in Kärnten.

Aber zuerst stand eine Führung durchs Funk-



haus Klagenfurt am Programm. Wie bei den Backstage-Führungen im ORF-Zentrum wurde uns ein fähiger Tour-Guide zur Verfügung gestellt. Daniel Kelich, unser netter, freundlicher und umfassende Kompetenz ausstrahlender Führer, ist selbst ein neuzeitliches ORF-Schicksal. Denn Tätigkeiten gibt es für ihn genug, aber Dienstposten keinen mehr. Daher ist Daniel jetzt Unternehmer, der sich selbst an

den ORF vermietet – allerdings ohne die Benefits, die er als ORF-Angestellter erzielen würde. Bislang waren solche Leute, die zwar jahrelang an unserer Seite gearbeitet haben, aber keine Ansprüche für eine ORF-Pension erwerben konnten, auch von der Mitgliedschaft im ORF-Pensionistenverein ausgeschlossen. Dies haben wir aber seit der letzten Generalversammlung dahingehend geändert, dass nun auch freie Mitarbeiter oder eben auch Daniel Kelich einmal im Pensionistenverein unsere Kollegen bleiben können. Und diese Maßnahme bringt uns nicht nur in Kärnten von manch Betroffenen einen freudigen Zuspruch.

Souverain moderierte die ORF Redakteurin Vanessa



Thun-Hohenstein (von ihren Kollegen auch liebevoll „unsere Adelige“ genannt) ihren Einstieg, obwohl ihr DJ-Platz voll mit Pensionisten war. Viele von uns staunten auch über die technischen Hilfsmittel und Annehmlichkeiten, über die dieser moderne Sendeplatz verfügt.

Anschließend ging es in den Sitzungssaal. Anfänglich schauten zwar manche unserer Kärntner Kollegen noch



skeptisch – ist er Freund oder Feind, der neue Obmann aus Wien? Aber nach meinem Bericht zur Lage des Vereins und Aufklärung verschiedener Fragen konnten wir uns relativ bald „zusammenreden“ und stellten fest, dass wir im Grunde eh die gleichen Ziele haben. (SCI)

DIAMOND, AVIATICUM UND DIE TERRACOTTA - ARMEE

Zum Auftakt dieser Saison ging es am 12. Februar nach Wr. Neustadt ins Flugzeugwerk „DIAMOND-Aircraft“, ins angeschlossene Luftfahrtmuseum AVIATICUM und nach dem Mittagessen in die naheliegende ARENA NOVA, die in einer faszinierenden Ausstellung die TERRACOTTA-Armee des Qin Shi Huang Di, des 1. Kaisers von China, präsentierte.

Das ausführliche Programm dieses Tages kann sogar mit unseren Jahresausflügen mithalten und eröffnete die Frühjahrsaison der diesjährigen „ORF-PENSI-EVENTS“.



Gestartet sind wir beim Westbahnhof, wo unser Bus, ein „Beinwachs-Luxusliner“ schon auf uns wartete. Gleich nach der Abfahrt instruiert unsere Marieluise Ryba, die sich all die interessanten Unternehmungen für uns ausdenkt, ihre Schäfchen. Auch diesmal mußten wir nach der Ankunft wegen der großen Teilnehmerzahl die Gruppe teilen. Ich war bei jenen, die zuerst das Luftfahrtmuseum AVIATICUM besuchten, während die Anderen schon bei Diamond-Aircraft studierten, wie man ein modernes Glasfaser-Flugzeug baut. Und es ist wirklich inte-



ressant und verblüffend auch, dass die Firma gar keine Geheimnisse vor uns zu haben schien. Denn wir konnten uns überall umsehen und sogar fotografieren. Andererseits wundert es nicht, denn auf die tolle Fabrik und die

innovativen Produkte kann man gerne stolz sein. Allerdings handelt es sich aber doch eher um eine Manufaktur denn um eine Fabrik, weil der größte Teil der Flugzeugfertigung eben doch in Handarbeit erfolgt. Und dies dürfte auch ein Grund dafür sein, dass die Firma auf dem Weltmarkt ein eher kleiner Player ist. Ich habe die DA20 - Katana in den USA schon selbst geflogen und berichte gerne, dass die DIAMOND Maschinen sehr angenehm zu



fliegen sind und auch im Ausland sehr geschätzt werden. Beeindruckt haben uns auch die ruhigen, sauberen Produktionsvorgänge,



denn keine spürbare Hektik kommt auf und kein Schmutzkrümel stört das Heranwachsen der tollen Flugzeuge. Viele der verwendeten Arbeitsprozesse fordern auch ihre Ruhepausen, z.B. Verklebungen und vor allem die Aushärtungsprozesse der GfK-Harze.

Im Anschluß an das Werk gibt es das Luftfahrtmuseum AVIATICUM. Und das Museum bein-



haltet wirklich interessante Objekte die man auch sehr nah besichtigen kann.

Die Frau Flugmuse-

umsdirektor, laut eigenen Angaben die einzige Frau die ein Flugmuseum leitet, ließ es sich nicht nehmen unsere Gruppen persönlich



durch ihr AVIATICUM zu führen.

Ich habe hier im Luftfahrtmuseum AVIATICUM erstmals einer legendären Me-109 unter die Motorhaube geblickt und war baff erstaunt

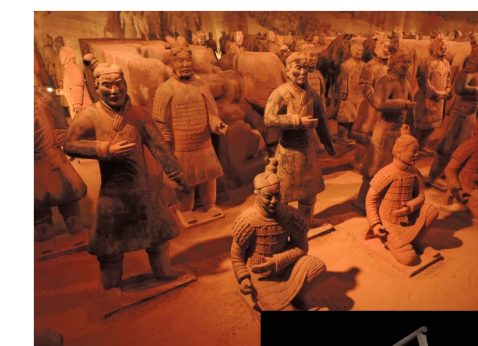


wie technisch modern die "Innereien" der Me-109 ab 1935 schon waren. Die eckige Kabinenhaube der Me-109 ließ mich dieses Flugzeug bislang eher mit einem „Bergfalke“ assoziieren, als mit moderner Technik. Der Blick unter die Motorhaube offenbarte aber viele Konstruktionsdetails und belehrte mich eines Besseren. Nachdem ich eine Weile mehr oder weniger ziellos durch die Halle gestreift bin, wurde mir langsam bewußt, dass ich hier wesentli-

chen Stationen meines Fliegerlebens wieder begegne. **Aber was ist das!** Es hat keine Flügel, nur einen Druckpropeller, der es anschiebt und einen antriebslosen Rotor, der sich wie von selbst dreht und dabei das Gerät in



die Luft entschweben läßt. Also Tragschrauber nennt sich das und es gibt nicht viele, die so etwas je haben fliegen sehen und noch weniger die so ein Gerät je geflogen haben. Aber wer fliegt so was? OK, der Obmann, aber das ist eine andere Geschichte. Das Luftfahrtmuseum AVIATICUM ist jedenfalls öfter einen Ausflug wert, die zahlreichen Exponate werden abwechselnd ausgestellt, sodaß man immer wieder Neues sehen kann. Nicht mehr ausgestellt ist der letzte Punkt unserer Exkursion, die berühmte TERRACOTTA-Armee. Hier konnten wir gerade noch eine Verlängerung der Ausstellung erwischen, bevor die berühmten Krieger weitergezogen sind. Aber nicht ohne uns noch vorher gehörig zu beeindrucken.



(Bericht und Fotos: Manfred Schindler
Fotobeiträge: Friedrich Silhan und Josef Deutsch)



KÄRNTNER UND STEIRER AUF GEMEINSAMER TOUR NACH PIBER

Unsere (Kärntner) Maiaktivität war diesmal am 16. Mai ein Zusammentreffen mit den steirischen Pensionisten im Raum Piber/ Bärnbach.

Auf Grund der prekären Wettervorhersage trudelten kurzfristig leider einige Absagen ein, bei unseren steirischen Kollegen verhielt es sich ähnlich. Trotzdem versammelten sich in Klagenfurt beim Bustreff am



"Minimundusparkplatz" pünktlich vor der Abfahrtszeit um 09:00 Uhr zwanzig wetterfeste Kärntner Mitglieder.

Unser Bundesobmann Manfred Schindler mit Gattin verstärkte unsere Gruppe. Es gab gleich ein herzliches Stauen - er war als einziger wirklich optimal für den Landausflug gekleidet.



Rudolf Gösseger und Manfred Schindler (Foto: Ingrid Wolf)

Die Fahrt im "Springer Reisebus" brachte uns mit starken Windböen zum Treffpunkt "Lipizzanergestüt Piber". Die steirischen Freunde trafen nahezu zeitgleich ein, somit konnte die gut 90-minütige Führung - teilweise noch bei zartem Nieselregen - pünktlich beginnen. Dies tat unserer guten Laune aber keinen Abbruch,



Die Freunde aus der Steiermark



denn eine kompetente Führerin leitete uns durch die riesige Anlage und wir wurden unterhaltsam in die Zucht, Geschichte und Haltung der weißen Pferde eingeführt.

Die Schauschmiede, die Wagenremise und das Museum gehörten auch zum ausgedehnten Rundgang. Anschließend stärkten wir uns im



"Café Caballero" bei Suppe und Toast, ein Getränk war natürlich auch dabei. Auch Kaffee und Kuchen machten uns für unseren nächsten

Programmpunkt fit.

Der Nachmittagsevent die "Hundertwasserkirche - St. Barbara" in Bärnbach, wo uns wiederum eine Dame mit profundem Backgroundwissen erwartete.

Das Wetter hatte sich inzwischen positiv entwickelt, deshalb begann unser Rundgang

im Freien und führte uns über einige Wegunebenen um das Gotteshaus, diese symbolisieren das Auf und Ab im Leben. Der Prozessionsweg um die Kirche führte uns durch 12 Tore, gewidmet u. a. dem Christentum, den Nichtgläubenden, den Urreligionen - aber auch der jüdischen Religion, dem Islam, dem Buddhismus, Schintoismus, Konfuzianismus, Hinduismus - usw. Im Inneren der Kirche beeindruckten uns



Holzkorpus mit dem herrlichen Strahlenkranz. Als Materialien verwendete Friedensreich Hundertwasser weißen Marmor, mit echtem Gold und Silber überzogene Keramiken und bunte, gebrochene Keramikfliesen. Abschließend gelangten wir durch



den "Hundertwasser-Raum" in die "Wochentagskapelle". Damit endete die überaus informative Führung. Jetzt war natürlich eine Stärkung angebracht und wir fuhren im Buskonvoi nach Ligist zur Buschenschenke Doktor vulgo "Hubenhansl". Es war dann wie bestellt: Die Sonne tauchte die Hügellandschaft mit den Weinbergen rund um die alten Gebäude in ein wunderschönes Licht. Annemarie Moritz hatte für uns ein zauberhaftes Platzerl gefunden. Bei dem vielfältigen Speisenangebot und dem Regionalgetränk "Schilcher" wurde es sehr gemütlich, auch etwas lauter und der Austausch alter Erinnerungen zwischen Archivaren, Sekretärinnen und Technikern kamen in Schwung. Heimfahrt nach Klagenfurt verlief sehr ruhig und ein ausgesprochen nettes Treffen mit steirischen Freunden und unserem Bundesobmann fand ein beschauliches Ende.

(Bericht: Ing. Rudolf Gösseger)



die Taufstelle, eine bunte Hundertwasser-Spiral-Schnecke mit Kreuz, ein Kreuzweg mit 14 Kreuzwegbildern und vor allem der Altarbereich mit dem 200 Jahre alten



Annemarie Moritz und Rudolf Gösseger, sichtlich in eine „Landesgruppenobleutekonferenz“ vertieft.

Fotos: Ingrid Wolf, Maria Wassmuth und Katalin Schindler)



LINZER HAFENRUNDFAHRT

Der heurige gemeinsame Ausflug der oberösterreichischen Pensionistinnen und Pensionisten stand unter dem Motto „Linz vom Wasser aus entdecken“. Wir



machten mit dem renovierten Schiff der Firma Wurm und Köck „MS Linzerin“ eine ca. 90 Minuten dauernde Hafenrundfahrt. Es ging vom Linzer Donaupark flussabwärts bis zur Traunmündung, entlang der „Kulturmeile“ (AE-Center, Museum Lentos, Brucknerhaus), am Hafenviertel vorbei und bei der Rückfahrt gab es eine Einfahrt in die Linzer Schiffswerft, in der schon einige Schiffe der „Wurm + Köck“ Flotte entstanden sind. Unser Schiff wurde mit sicherer Hand von einer Kapitänin gelenkt; dazu gab es viele Erklärungen.



Das Bordpersonal war überaus freundlich und sorgte für uns bestens. Es war für die 24 Teilnehmer ein schöner Nachmittag bei herrlichem Wetter, der allen gefallen hat.

(Bericht: Ingeborg Stadler, Fotos: Fritz Wagner)

Unsere Bowlingspieler,

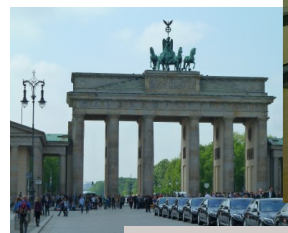
waren wieder einmal aktiv. Das Frühjahrs-Bowlingturnier fand diesmal vom 25.-26. April in Berlin statt. Leider waren von uns Wienern nur sechs Bowler dabei, trotzdem schnitten wir alles in allem sehr gut ab.

Zwischen Turnierende und Preisverleihung hatten wir die Möglichkeit eine Kleinigkeit in unseren Magen zu kriegen und an einer Besichtigung des ZDF-Hauptstudios teilzunehmen. Jürgen Hintz – ein Pensionist vom ZDF - Berlin erklärte uns, dass in einer Rochade alle paar Wochen hier in diesem Studio das Frühstücksfernsehen mit Publikum stattfindet.



auch hier in lustiger und angenehmer Weise erklärte.

Ein kurzer Abstecher in das Hotel Adlon be-



Damen-Einzelwertung

1. Platz Rea Maack/ZDF-Hamburg
2. Platz Renate Rath/ORF-Wien
3. Platz Lisa Aster/ORF-Wien

Herren-Einzelwertung

1. Platz der unbesiegbare Fabian Seidenspinner/ZDF-Mainz
2. Platz Sigi Uhrig/ZDF-Mainz
3. Platz Franz Rath/ORF-Wien

Sieger der Mannschaftswertung:

Gerhard Holsteiner/ORF-Wien), Sonja Feller/ORF-Wien, Bernd Waclawiak/ZDF-Berlin und Fabian Seidenspinner/ZDF-Mainz



Berlin, das Nächste findet wieder in Wien vom **11. - 12. 10. 2014 in der Bowlinghalle - Prater** statt. Schlachtenbummler sind herzlich willkommen!

(Bericht und Fotos: Renate Rath)

Ö1 SEGELTÖRN 2015

Seit einigen Jahren organisiert unser Karl Steffek für den Ö1 Club Segeltörns mit Traditionsschiffen oder in Zusammenhang mit Kulturreisen. Für 11.-18. August 2015 ist ein Segeltörn in Schottland, den Inneren und Äußeren Hebriden, Ausgangshafen Oban, geplant.



Wer auf der FLYING DUTCHMAN mitfahren möchte erreicht Karl Steffek unter:

karl.steffek@a1.net

PALAIS LIECHTENSTEIN 11. JUNI 2014



Wer sitzt hier bei 34 Grad Hitze auf einem Wagenpoller vor dem Stadtpalais der Fürsten Liechtenstein und sinniert vor sich hin? Unsere Marieluise, die Eventmanagerin, die geduldig auf ihre Kundschaft wartet. Manche sind wegen der Hitze gleich gar nicht gekommen,

aber im Palais war es angenehm kühl, und die Pracht der neu renovierten Räume ist wirklich atemberaubend.

(SCI)



SCHNAPSMUSEUM

Schnaps, Brand oder Geist? Wer kennt sich da wirklich aus? Im Alt-Wiener-Schnapsmuseum sind wir in die letzten Geheimnisse eingeweiht worden! Gleichzeitig kann man in Kultur und Flair des 19. Jahrhunderts



abtauchen und eine umfangreiche Verkostung genießen, die im Eintrittspreis enthalten ist. Wer einen

guten Schnaps sucht, kann auch ohne Museumsbesuch in Wien 12, Wilhelmstr. 19 fündig werden.

(SCI)



KREUZFAHRT NACH DÜRNSTEIN, UNSER JAHRESAUSFLUG 2014

Unser Jahresausflug 2014,

die „Kreuzfahrt nach Dürnstein“, wurde ein voller Erfolg.

Und... wir haben Neuland entdeckt!

OK - kein Kontinent, nicht einmal ein Inselchen, aber wir haben den idealen Boden für ein gesellschaftliches Großereignis, wie es unser diesjähriger Jahresausflug mit 254 Kreuzfahrern zweifellos ja ist, auf den Decks des Passagierschiffs „Kaiserin Elisabeth II“ gefunden. Das Schiff bietet bis zu 600 Fahrgästen Platz, ist also für unsere Gesellschaft großzügig genug dimensioniert.

Man kann über die geräumigen Decks flanieren und sich mal dort umsehen und mal da unterhalten. Und diese Freizügigkeit für die persönliche Mobilität, die das Schiff bot, ist sofort angenommen und goutiert worden.



ben, um das gegenseitige Wiederfinden zu erleichtern. Ich vermute euch jetzt kein Geheimnis, aber das gegenseitige Wiederfinden wird im Jahr 2015 wieder auf diesem elegantem Schiff stattfinden.



Die Möglichkeit auf lang vermißte liebe Kollegen zu treffen ist auf dem Schiff ungleich besser als in den Autobussen, dort ist der Auslauf ja eher eingeschränkt und womöglich sitzen die gesuchten Leute in einem ganz anderen Bus. Aber die lieben Kollegen wiederzufinden, die man von früher kennt, aber lange nicht gesehen hat, ist mitunter gar nicht so einfach.



Rudolf Fritsche hätte er wohl niemanden wiedergefunden. Aber diese Anekdote verleitet nicht nur zum Lächeln, sondern regt auch unsere Überlegung an, im nächsten Jahr in eventuelle Namensschildchen auszuge-

Unverzagt hat sich unser Rudolf Fritsche aus Kärnten bei mir eine Passagierliste besorgt und auf die Suche nach den Kollegen gemacht, die er dem Namen nach noch kennt. Denn nach dem Aussehen, so sagte er, ist mitunter gar nicht so einfach.

Die Kurzweiligkeit der Schiffsreise wurde noch durch die köstliche Speisenfolge verbessert, denn Frühstück, Mittag- und Abendessen wurde uns auf dem Schiff serviert. Auf der Heimreise klimperte der „einsame Pianospiele“, dem Zeitgeist entsprechend, in seine Hammond-Orgel. Aber zuvor erwartete uns noch ein interessantes Landgangsprogramm, denn wer unsere Marieluise Ryba kennt, der weiß, fad wird uns nie! Und die hat sich einiges ein-

fallen lassen. Gleich aus fünf verschiedenen Aktivitäten konnte man auswählen:

Aufstieg zur Ruine Dürnstein - berühmt, weil hier Richard Löwenherz versteckt gehalten, und von seinem Minnesänger „Blondel“ wiedergefunden wurde. Reizend auch die Stadtführung, der Stiftsbesuch mit Führung durch den Kreuzgang oder die Weinverkostung in der „Domäne“.

Großes Interesse auch am Bummelzug. Haupt-



sächlich war er dafür gedacht, jenen Kollegen die nicht mehr so gut zu Fuß sind einen Anreiz zur Mitfahrt am Ausflug zu geben. Aber dann war der Andrang am Bummelzug so groß, dass wir Mühe hatten, für manchen Fußmaroden

auch noch einen Sitzplatz zu ergattern.

Bei der Organisation unserer Events sind wir bemüht auch entfernter wohnenden Kollegen die Teilnahme zu ermöglichen, indem wir auf Fernverkehrsverbindungen Rücksicht nehmen. Hier bei diesem Jahresausflug war es die Westbahnstrecke (am Eisenbahntag am 29.9.2014 wird es die Südstrecke sein), die unseren Mitgliedern aus den Bundesländern die Teilnahme ermöglichen soll. Zu unserer Überraschung sind jetzt aber nicht etwa Oberösterreicher oder Salzburger angereist, sondern eine handvoll lustiger Kärntner, die sich bei und mit uns köstlich amüsiert haben. Und es hat mir sehr gefallen, dass unsere Bemühungen von diesen Kollegen verstanden wurden, dass es eben nicht darum geht, möglichst schnell hin und wieder zurück zu fahren, sondern daran



teilzunehmen. Und wenn es auch eine oder zwei Übernachtungen kostet, man kann es mit einem Wien Besuch verbinden, vielleicht in die Oper gehen oder was auch immer. Beim Abschied haben uns viele Kollegen als Veranstalter des gelungenen Events beglückwünscht, und ihre neugierige Erwartung ausgedrückt, wie wir diesen Trip wohl toppen werden. Also, zu toppen ist das Schiff nicht, aber wir werden uns ein anderes Tagesprogramm einfallen lassen.



Schiff Ahoi!
Verantwortlicher Veranstalter: Marieluise Ryba

VORARLBERGER AUSFLUG INS ZEPPELIN - LAND

Unsere Vorarlberger ORF-Pensionisten auf Ausflug im Zeppelinland.

Der Wetterbericht kündigt für heute, Mittwoch den 6. August 2014 einen schönen, sonnigen Tag an. Gestern hat es noch geregnet, morgen soll es wieder regnen, aber heute, wenn die Vorarlberger ORF-Senioren Ausflug machen, wird es schön sein. Abfahrt ist um 10 Uhr 30 und langsam sammeln sich die Teilnehmer am Pier.



Das stolze Fahrgastschiff „BADEN“ wird uns von Bregenz nach Friedrichshafen bringen und uns für einige fröhliche Stunden eine angenehme Plattform sein.



war das Schiff nicht überbucht und bot reichlich Bewegungsfrei-



heit, für kleine interpersonäre Gesprächsrunden.



Schon bald nach der Abfahrt holte uns der erste Zeppelin ein, denn die fahren dort den ganzen Tag ihre Runden über den Bodensee. Leider sind kurzfristig keine Tickets zu bekommen, denn eine Mitfahrt hätte mir wohl auch gefallen. Aber der

Aufenthalt in der Stadt Friedrichshafen war auch so recht kurzweilig.

Gleich bei der Ankunft im Hafen fällt ein neu renoviertes Gebäude auf. Sichtlich ein Bahnhof im Bauhausstil, aber längst nicht mehr im Dienst der Bahn. Denn als die Deutsche Bahn das Gebäude aufgegeben hatte, stand zur Entscheidung – abreißen, oder doch ein Zeppelinmuseum!

Die Friedrichshafener haben dann die richtige Wahl getroffen, denn nicht nur das Zeppelinmuseum, sondern auch das Gebäude, das es beherbergt, ist erhaltenswert. Wie viele Gebäude des frühen 20. Jahrhunderts ist es nicht gerade „schön“, aber ES hat ETWAS. Oder ist es nur ein Déjà-vu Erlebnis, weil Bahnhöfe in diesem Stil auch



ihren Weg in die Welt der Spielzeugeisenbahn gefunden haben? Wie auch immer, das Zeppelinmuseum hat dort eine edle Unterkunft gefunden. Das Museum bemüht sich, den Flair



der 30er Jahre wiederzugeben. Dazu wurde ein Teil des Luftschiffes LZ 129 nachgebaut, den man über ein heruntergelassenes Fallreep betreten und sich im Passagierbereich umsehen kann.



Viele Konstruktionsdetails sind im Museum gut erklärt und mancher Originalteil ist so kompliziert, dass sich die Frage aufdrängt, ob nicht der Bauplan zu zeichnen schwieriger war als die Teile anzufertigen?



Wie auch immer, angeschlossen an das Museum ist ein nettes Restaurant mit Blick auf den Bodensee und den Hafen. Mit schwäbisch-alemannischer Küche genossen wir unser Mittagsmahl in geselliger Runde.

Für die Rückfahrt nach Bregenz kam unsere „BADEN“ bereits mit 15 min Verspätung in Friedrichshafen an, um uns abzuholen. Dies ist sehr ungewöhnlich für ein Schiff, denn auf dem See gibt's keine Staus oder ähnliches und das Wetter war perfekt. Perfekt ist der richtige Ausdruck, den abgesehen vom schönen Wetter



hatten wir auch keinen Wind und keine Dünung, die ein solches Schiff ins schaukeln bringt.

Helmut Spiegel, unser Vorarlberger Landesobmann hat einen wirklich gelungenen Ausflug vorbereitet und eine Schiffsroute gewählt, die uns nicht direkt über das „Schwäbische Meer“ in die Zeppelinstadt Friedrichshafen führte, sondern nahe dem Ufer entlang. Mehrere Zwischenstopps, in Lindau, Kressbronn und Langenargen gaben uns kurzweilige Aussichten auf diese hübschen Ortschaften entlang unserer Route.

Mit großer Zufriedenheit über den tollen Tag trennten sich die meisten Mitglieder am Hafen und traten den Heimweg an.

Aber der harte Kern genoss im „Wirtshaus am See“ zu den Klängen der „Zauberflöte“, die von der benachbarten Seebühne herüberwehten, noch ein feines Abendessen.



(Bericht und Fotos: Manfred Schindler)



PENSIONSKASSE - VALIDA

Neben unserer regen Tätigkeit zur Förderung des kollegialen und kulturellen Zusammentreffens unserer ORF-Seniores und Senioritas mittels unserer beliebten Veranstaltungen und Events, gibt es noch so etwas wie den Ernst des Lebens. Und mehr noch als die Aktiven, sind unsere Pensionisten ernsthaft besorgt, dass das Niveau ihres Einkommens immer weiter absinken könnte. Denn es ist zu beobachten, dass das Gro der Leute erst nach der Pensionierung realisiert, dass dieses Einkommen, diese Pension, womöglich für 40 Jahre reichen muß. Denn es gibt keine Biennalsprünge, keine Lohnerhöhungen und keine Jobwechsel mehr, womit sich dieses Einkommen verbessern ließe. Bestenfalls magere Inflationsabgeltungen. Und ob das für so viele Jahre reichen wird, diese Frage plagt viele.

Deshalb ist auch das Interesse groß, wie erfolgreich die Pensionskasse arbeitet. Und hier wird uns



ORF-Beirat, Sitzung vom 23.4.2014, Links vorne der Vorsitzende Dir. Mag. Grasl mit 5 Mitarbeitern der ORF Geschäftsführung, ihm gegenüber der Stv.- Vorsitzende Dr. Moser mit 3 ORF-Betriebsräten, rechts das fünfköpfige Team der Pensionskassen VALIDA & VBV sowie zwei Pensionistenvertreter (einer fotografiert gerade ;-))



Vierteljährliches Meeting im Cafe Eiles in der Josefstadt. Fr. Dr. Polster von der VALIDA stellt sich den hartnäckigen Fragen von unserem, immer bestens vorbereiteten Ing. Harald Brunner, der ihr gegenüber sitzt.

eigentlich durchaus großzügig Einblick gewährt, wobei die Betonung auf „Einblick“ liegt, denn zu entscheiden gibt es für uns dort ja nichts mehr. Aber diese Gremien sind für uns trotzdem wichtig, weil wir ein Kontrollorgan

OBMANN IN SPEECH

darstellen. Erfreulich ist, dass sich Dir. Mag. Richard Grasl sehr eindringlich für die Performance der Pensionskasse VALIDA interessiert und seine erste Frage war im April daher auch, welches Exposure die VRG (Veranlagungs- und Risikogemeinschaft) in der Ukraine und Russland hat. Nicht Gegenstand dieses Beirats sind die beim ORF verbliebenen Pensionisten, deren Pensionserhöhungen nicht nur hinter der Inflationsrate, sondern auch hinter den ASVG Erhöhungen mittlerweile ständig zurückbleibt. Der dritte Schauplatz an dem unsere Mitglieder tätig sind, ist die PEKABE (Schutzverband

der Pensionskassenberechtigten), die auch schon eine Demo organisiert hat. Wir haben unser Verhältnis zu dem Schutzverband neu organisiert und haben uns den BR-TD zum Vorbild genommen, der auch die PEKABE unterstützt. Unser Verein bezahlt künftig wie der BR-TD einen Sockelbetrag an die PEKABE, und interessierte Mitglieder können Mitglieder der PEKABE werden, indem sie zu unserem Mitgliedsbeitrag (€ 30.-) einen Zuschlag von € 3.- einzahlen. Dieser Betrag wird dann von uns an die PEKABE weitergeleitet.

(Text u. Bilder: Manfred Schindler)

DRUCKFEHLERTEUFELCHEN

In unserer Frühjahrsausgabe wurde unglücklicherweise Adolf Uhl unter den Verstorbenen gelistet.



60 JAHRE FERNSEHEN IM ORF



Als der ORF noch RAVAG hieß!

Im Herbst 2014 wird es 60 Jahre, dass Fernsehen in Österreich erstmalig öffentlich präsentiert, aber noch nicht ausgestrahlt wurde. Anlässlich der Ausstellung „30 Jahre Radio“ im Wiener Künstlerhaus (Herbst 1954) zeigte das Technikerteam der Entwicklungsabteilung der RAVAG Fernsehproduktionen kleiner Programme vor Publikum. Das Ergebnis konnte auf Monitoren beobachtet werden wurde aber nicht ausgestrahlt.



Die erste SW-Selbstbau-Kamera war noch viele Jahre als Fernsprecher-Kamera in Betrieb.

Beachtenswert dabei war, dass dabei Kameras und Videogeräte zum Einsatz kamen, die im eigenen Haus (Funkhaus Wien) selbst hergestellt worden waren, aber die Techniker damit auch gleich selbst in Produktion gingen und damit an der künstlerischen Seite der Kameras und den Mischpulten agierten.

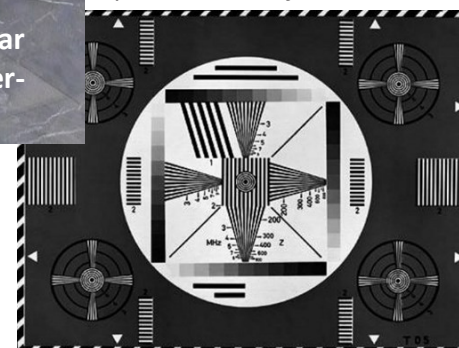
(Dies ist ganz ungewöhnlich, denn wie in anderen Bereichen auch, sind die Leute die eine Geige bauen von ganz anderem Schlag als jene die sie dann streichen. Anm.d.Red.)

Ich erinnere mich gut daran, dass ich im Frühjahr 1954 als Student des "Radiotechnischen Institutes" RI (2-jähriger Technik-Lehrgang für Abiturienten) am TGM zu Zeichenarbeiten für mechanische Teile der grünen Super-Ikonoskop Kamera (Bild), die heute als Museumsobjekt ausgestellt ist, vermittelt wurde

und den damals für einen Studenten großzügigen Stundenlohn von 2,50 Schilling erhielt. Meine Auftraggeber in der RAVAG waren damals Ing. Warnung und Ing. Dolezal im Konstruktionsbüro. Beide hatten später wichtige Funktionen im Fernseh-Produktionsbetrieb FSP.

Erstmalig wurde Fernsehtechnik auch 2 Semester lang am RI unterrichtet, wobei mich die damals ganz neue Technik faszinierte - wohl aber auch die damit verbundene Möglichkeit, Bild- und Ton zu produzieren und Programme zu gestalten. Mein TGM Studien Kollege von damals, Johann Ebhart wurde später Bildmeister bei FSP.

(Ing. Johann Ebhart wurde legendär, als er anlässlich eines heftigen Streits mit einem Regisseur während einer Livesendung schwarz zog und nach Hause ging. Dazu muß man wissen, dass ohne Bildmeister in einer Fernsehproduktion einfach nichts mehr geht. Anm.d. Redaktion)



1954 war abzusehen, dass das Fernsehen in Österreich bald starten würde (noch war es durch die Besatzungsmächte ja verboten, UKW und Fernsehen auszustrahlen). 1955 war es dann soweit, es wurde Personal aufgenommen

und ich konnte am 1. Juni 1955 in der Singrienergasse beginnen. Nach Einschulungen an Geräten, Probeaufnahmen in der Volksoper und Abwicklung einfacher Testsendungen (Schallplattenmusik und Testbildern) konnte unser Fernseh-Team am 1. August 1955 die erste Fernsehsendung in Österreich aus dem Studio Singrienergasse produzieren.

Aber das ist schon eine andere Geschichte, die auch der ORF selbst, als 60 jähriges Jubiläum aufarbeiten möchte.

Zeitzeugen sind Dr. Georg Skala (101 Jahre), Dr. Kurt Koprolin (88) und nur noch wenige andere.

(Bericht: Ing. Walther Fitz)



10:30 Praktisch gleichzeitig treffen **RAILJETS** aus Wien, Graz und Klagenfurt mit unseren Teilnehmern am Eisenbahntag in Mürzzuschlag ein.

Vor Ort kann im k.u.k. Cafewaggon eine Eisenbahnerjause genossen werden.



11:00 TREFFPUNKT

Bahnhof Mürzzuschlag, vor dem SÜDBAHN Museum. (Man kann auch mit dem Auto kommen: SÜDBAHN Museum, Heizhausgasse 2, 8680 Mürzzuschlag)

In Mürzzuschlag beginnt eine spannende „Reise“ durch die vielfältige Welt der Eisenbahn. Der Bau der Bahn „über den Berg“ war eine der aufsehenerregendsten und aufwendigsten Eisenbahnprojekte des 19. Jahrhunderts. Mit Fertigstellung der „SÜDBAHN“ im Jahr 1857 war eine durchgehende Eisenbahn-Verbindung zwischen der Residenzstadt Wien und Triest, dem wichtigsten Hafen der Habsburgermonarchie, gegeben. Im Rundlokschuppen wird die größte österreichische Draisinen-, Motorbahnwagen- und Zweigekehrfahrzeugsammlung und historische Dampf- und Elektrolokomotiven präsentiert. Highlight die Dampflok 180.01, Leihgabe vom Technischen Museum Wien ...

12:15 Mit dem Bummelzug geht es vom Museum zum Hotel Restaurant Winkler und nach dem Mittagessen wieder zurück zum Bahnhof Mürzzuschlag.

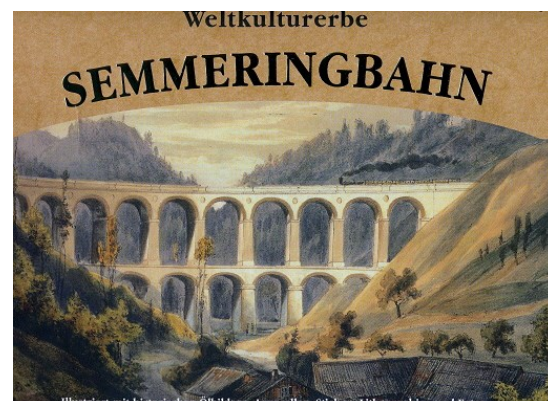
13:35 DIE GHEGABAHN – Geführte Panoramafahrt mit dem R 2964 über die berühmte Semmeringstrecke, mit Fr. Mag. Kerstin Ogris. nach Payerbach-Reichenau.

14:45 Fahrt mit der **HÖLLENTALBAHN** nach Hirschwang mit anschließender Führung durch die Fahrzeughalle mit unserem Ing. Wolfgang Thier. Abfahrt von Hirschwang nach Reichenau um 16:00, Besichtigung der historischen Umformanlage oder Besuch der Konditorei Nöbauer. Anschließend Weiterfahrt mit der „Elektrischen“ nach Payerbach, Ankunft um 17 Uhr.

Preis: € 12.- /Person

(Tickets für die Bahnfahrt nach Mürzzuschlag und Retour, sowie die Verpflegung sind im Preis nicht enthalten.)

Bitte um rasche Anmeldung!



Abfahrt der Zubringerzüge:

Wien, Meidling: 09:03 - (RJ555)
Graz: 09:25 - (RJ558)
Klagenfurt: 07:39 - (RJ534, RJ558)

Rückfahrt nach:

Wien: 17:27 - 18:43 (R2258)
Graz: 17:36 - 19:33 (R2967, RJ659)
Klagenfurt: 17:36 - 22:16
(R 2967, RJ 659, EC173)

TERMIN: HERBST 2015



Veranstaltet und betreut wird diese Ferienreise von unserer quirligen Event-Managerin Marieluise Ryba. Schon in ihrer aktiven Zeit hat



sie mit dem Reisebüro MOSER-REISEN zusammengearbeitet und über viele Jahre gute Erfahrungen mit MOSER-REISEN gemacht.

BRÜSSEL „INS HERZ DER EU“

Diese 4-tägige Informationsreise führt uns nach Brüssel, dem politischen Zentrum der Europäischen Union. Vor Ort haben wir die Möglichkeit, uns über aktuelle Themen zu informieren und mit maßgeblichen Experten in Kontakt zu treten. Wir besuchen das Europäische Parlament und erhalten Informationen über die Aufgaben des Bundesland-Verbindungsbüros sowie der ständigen Vertretung.

Ziel dieser Reise ist es, sich einen generellen Überblick über die Einrichtungen und Funktionsweisen der Europäischen Union zu verschaffen. Neben all diesen Fachprogrammpunkten bleibt auch noch genügend Zeit, um die zahlreichen Sehenswürdigkeiten von Brüssel sowie die besuchenswerten Städte Brügge und Gent kennenzulernen.

Richtpreis: € 780,-

Der genaue Reisettermin sowie das Detailprogramm werden im Frühjahrsheft 2015 bekanntgegeben.



MOSER REISEN
www.moser.at

A - 4010 Linz, Graben 18

Frau Daniela Moser

Tel. + 43 732 2240 - 42, moser.daniela@moser.at

VERANSTALTUNGEN

Wir haben im Frühjahr 2014 viele Museen besucht, besonderes Highlight waren die Prunksäle des Palais Liechtenstein mit Sonderführung und einer Hundertschaft von interessierten Kollegen. Auch der Tierwelt im Haus des Meeres und dem Tiergarten Schönbrunn haben wir einen Besuch abgestattet. Die Blumengärten in Hirschstetten, sowie eine Großbäckerei waren in unserem Programm. Ein netter Abschluss unseres Programmes fand bei Madame Tussauds und einer anschließenden Nostalgiefahrt des Riesenrades statt.

Nun ist ein großer Auftakt unserer Events im Herbst 2014 geplant. **Der große Eisenbahntag** für alle Eisenbahnfans und Bahnliebhaber. Das Herbstprogramm wurde mit viel Freude an Neuem und der Umtriebigkeit unserer Mitglieder erstellt. Freue mich auf nette Stunden, immer mit von der Partie, eure Marieluise Ryba!

Mo. 29.9.2014 	11.00	EISENBAHNTAG - Treffpunkt MÜRZZUSCHLAG ! (Railjets aus Wien, Graz und Klagenfurt treffen um 10:30 in Mürzzuschlag ein) Besuch des SÜDBAHNMUSEUMS direkt am Bahnhof Mürzzuschlag, geführte PANORAMAFAHRT mit der GHEGABAHN über den Semmering nach Payerbach-Reichenau, Fahrt mit der HÖLLENTALBAHN nach Hirschwang. (Details auf Seite 16) Museum, Panorama- und Höllentalfahrt € 12,-
Mi. 1.10.2014	14.00	KRIMINALMUSEUM im Seifensiederhaus, eines der ältesten Häuser der Leopoldstadt (1685). Hier sind die aufsehenerregendsten österreichischen Straftaten der letzten Jahrhunderte, sowie die verschiedenen Arten der Todesstrafe dokumentiert. Treffpunkt: 1020 Wien, Große Sperlasse 24 Eintritt: € 6,-
Do. 2.10.2014 	10.00	KAISERLICHE WAGENBURG , geführt von Florian Staudner, dem letzten Kutschenbauer von Wien. In der Wagenburg werden die Reste des ursprünglich über 600 Fahrzeuge umfassenden Fuhrparks des Wiener Hofes aufbewahrt. Treffpunkt: Schloß Schönbrunn, Kaiserliche Wagenburg, 1130 Wien € 4,-
Mo 6.10.2014 	15.30	HERBSTJAUSE – Restaurant Skyline Raiffeisenhaus Bitte wählen: Sacherwürstel, Heurigenteller oder Topfenstrudel Treffpunkt: 1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Platz 1 Nur für Mitglieder, Eintritt frei!
Mi. 8.10. – Mi.15.10.14 		Auslandsreise nach ANDALUSIEN , Malaga, Mijas, Ronda, Marbella, Granada, Sevilla, Gibraltar und Cordoba besuchen wir bei der zweiten Auslandsreise des ORF Pensionistenvereins. Reisebegleitung: Marieluise Ryba Pauschalpreis: € 1.190,- Bereits ausgebucht!
Mi. 29.10.2014	10.30	DAS WIENER UHRENMUSEUM zählt zu den bedeutendsten Sammlungen seiner Art in ganz Europa. Zu jeder vollen Stunde erfüllt das Schlagen, Läuten und Spielen der zahlreichen in Gang gehaltenen Uhren die drei Stockwerke. Uhrentechnik vom 15. Jhdt. bis in die Gegenwart. Treffpunkt: 1010 Wien, Schulhof 2 Eintritt: € 4,-
Do. 30.10.2014 	11.00	STIFT KLOSTERNEUBURG – Galerie der Moderne und Kaiserappartements Das Stift Klosterneuburg wurde 1114 durch den Babenberger Markgraf Leopold III. gegründet. So feiert das Stift 2014 sein 900 jähriges Jubiläum. Treffpunkt: Stift Klosterneuburg, Stiftsplatz 1, Stifts Cafe Eintritt: € 12,10

HERBSTPROGRAMM

 Mi. 5.11.2014	14.00	HAUS DER EUROPÄISCHEN UNION – Der Treffpunkt Europa in Wien – die gemeinsame Infostelle des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission bietet uns Zugang zu Informationen über die EU. Treffpunkt: 1010 Wien, Wipplingerstraße 35, 2. Stock Eintritt: € 0,-
Do. 6.11.2014	8.30	HAUBIS GENUSSKULTUR , Petzenkirchen, Führung durch die Backerlebniswelt – Unternehmenskultur mit 650 Mitarbeitern. OSKAR KOKOSCHKA HAUS , neu gestaltete Dauerausstellung die einen Überblick über das Leben und Schaffen des Künstlers gibt. Treffpunkt: Bus Beinwachs, Westbahnhof, gegenüber Einfahrt zum Parkhaus, freie Sitzplatzwahl Eintritt und Busfahrt: € 25,-
Do. 27.11.2014	11.00	ZENTRALFILMARCHIV AUSTRIA , Laxenburg, die größte Filmsammlung Österreichs, sowie der „Goldstaub-Bestand“, bedeutendste Sammlung zur Frühgeschichte des Kinos. Treffpunkt: Filmarchiv Austria, Park 89, 2361 Laxenburg (Eigene Anfahrt vom Busbahnhof Wiedner Gürtel, Bus 566) Eintritt: € 0,-
 Fr. 28.11.2014	14.00	FEUERWEHRMUSEUM und ZENTRALFEUERWACHE am Hof In acht Schauräumen zeigen historische Uniformen, Geräte, Fotos, Gemälde und Dokumente die mehr als 3 Jahrhunderte alte Geschichte der Berufsfeuerwehr der Stadt Wien. Treffpunkt: Zentralfeuerwache, 1010 Wien, Am Hof 9 Eintritt: € 0,-
Mi. 10.12.2014	11.00	JÜDISCHES MUSEUM – Essen und Tradition im Judentum Treffpunkt: Jüdisches Museum, 1010 Wien, Dorotheergasse 11 Eintritt: € 7,-
Do. 11.12. 2014	15.00	BLUMENGÄRTEN HIRSCHSTETTEN – Weihnachten in den Alpen bis Wienerwald. Kultivierungsbetrieb der Wiener Stadtgärten – Ein Weihnachtsmarkt der besonderen Art. Treffpunkt: 1220 Wien, Quadenstraße 15, Eingang vor dem Palmenhaus. Eintritt: 0,-
Mi. 14.1.2015	14.00	WIEN MUSEUM – Stadtentwicklung Wiens von der Antike bis ins beginnende 20. Jahrhundert mit Mag. Georg Hamann, Treffpunkt: 1040 Wien, Karlsplatz 8 Eintritt: € 6,-
Do. 15.1.2015	11.00	SEESTADT ASPERN – Das größte Wohnbauprojekt Wiens - Baustellenführung Treffpunkt: Seestadt Aspern, 1220 Wien, Seestadtstraße 27/11 Anfahrt: U2 Seestadt Aspern Eintritt: € 0,-
Mi. 28.1.2015	20.00	KUFFNER STERNWARTE , Beobachtung des Sternenhimmels Treffpunkt: 1160 Wien, Johann-Staud-Straße 10 Eintritt: € 4,-
 Do. 29.1.2015	10.00 bis 12.30	U-BAHN LEITSTELLE und Sonderfahrt mit U-Bahn Zug (V-Zug) Treffpunkt: Wiener Linien, 1031 Wien, Erdbergstraße 202, U3-Station Erdberg (Zugang Direktion Wiener Linien, Vestibül vor der Stationsaufsicht) Eintritt: € 0,-
Rückfragen bitte an Marieluise Ryba Tel.: 0664/1033 523 Email: marieluise.ryba@hausryba.at		